

Central-Theater

Seßmarstr. 17/18. Seßmarstr. 17/18.

Programm für Sonntag, den 27. August.

Pathé-Journal.

Die neuesten Ereignisse der Welt.

Sport in Indochina.

Grosser Wettbewerb im Rudern, Schwimmen u. chinesische Ringkämpfe.

Aus Rücksicht auf das Kind.

Dramatischer Roman. Kinematographisch dargestellt. Grossartige Aufnahmen.

Die Stiefmutter.

Hervorragend dargestelltes Lebensbild. Dieses Bild stellt in ergreifender Weise die Liebe eines Frauenherzens dar.

Moritz in Bedrängnis.

Ausserst humoristische Szene.

Kühnheit siegt.

Zwei junge Leute erreichen durch ihre zähe Ausdauer endlich ihr erstrebtes Ziel.

Der Affe des Doktors.

Ein selten komisches Bild.

Ein fanatischer Dresseur.

Humoreske ersten Ranges.

Einlage:

Die Tochter des Müllers.

Ein wunderschönes Drama.

Sehr feine
**Delicatess-
Brühwürstchen**
in Dosen, empfiehlt
Franz Spangenberg
Gummersbach.
Telephon 208.

Apollinaris
mit dem veredelten Mineral-
wasser aus der Grotte von
Baden bei Ems. Besteht aus
einem natürlichen Mineral-
wasser, das durch seine
eigene Zusammensetzung
zu einem hervorragenden
Getränk für alle Alters-
klassen geeignet ist.
In Gummersbach bei M. Auer-
mann, in Dieringhausen bei
H. Kleinbrecht, Drogerie.
Wenn Sie billige

Tapeten
kaufen wollen, so verlangen
Sie von Ihrem Vater Vor-
zug unserer Musterkarten.
Cölnischer Tapetenfabrik
vormals Chrysanth
Joseph Klein, G. m. b. H.
Lieferung nur an Abnehmer.
vertreter.

Albert König, Massur, Cöln
Karolingerstr. 15, Part.
Spezialität: Behandlung von Verrenkungen u. Ver-
stauchungen, auch veraltete Fälle. Erprobtes Rezept
gegen Gelenksleiden. — Viele Dankeschreiben.
Sprechstunden von morgens 9 bis mittags 1 Uhr;
nachmittags ausser dem Hause. Karte genügt.
Dienstags und Freitags in Engelkirchen (Gemü-
liche Ecke) von morgens 9 bis abends 7 Uhr.

Pastor Felke-Heilweise
Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise
Begründer: Vertreter: Dr. phil. Mayus
Hagen i. W., Elberfelderstr. 27, Fernr. 2014.
Sprechzeit: Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sams-
tags 10—1 und 2—5 Uhr; Sonntags 9—1 Uhr.
Heilung von Lupus in 4—6 Wochen; Erfolge garantiert.

Wer
naturreine, nicht parfümierte, an-
genehmlichkeits wohlbekömmliche
und preiswerte Tabake rauchen
will, der versuche die

Kiepenkerl
-Marken der Firma
Oldenkott-Rees.
Preisliste 20 Pfg. bis 3 M. per
1/2 Pfd. Welt allgemein beliebt,
überall erhältlich.



Ruffia-Einkoch- Apparate und Gläser

sind die besten und bil-
ligsten der Gegenwart.

Aussergewöhnlich grosse Vorzüge
gegenüber den veralteten Systemen,
daher der sich täglich steigende Absatz
in „Ruffia“-Einkochgläsern.

„Ruffia“-Einkochgläser kön-
nen in jedem andern Apparat benutzt
werden, ebenso einzeln mit der Ruffia-
Spiralfeder in jedem Kochtopf.

Alleinverkauf zu Originalpreisen

nur bei

P. Schramm,

— Gummersbach. —

Bei erfahrenen Inserenten

erfahren sich Zeitungen, die in steigen-
dem Masse das Interesse des Publikums

== fesseln ==

ganz besonderer Beachtung und Be-
achtung: diese Kennen des Inseraten-
wesens wissen, dass die durch die
Steigerung der Abonnentenzahl zum
Ausdruck gelangende Beachtung und
Beliebtheit sich auch auf den Anzeigen-
teil auswirkt. Deshalb empfehlen wir
die „Gummersbacher Zeitung“
hier Bedeutung entsprechend für

== Anzeigen jeglicher Art. ==

Bergische Sagen

von C. Schleferdecker und O. Stullmann.
— 2. vermehrte Auflage. —

Preis des gebundenen Buches nur 50 Pfg.

Schönstes Heimatbuch für Kinder jeden Alters
Von Redakten und Lehrern warm empfohlen; in
vielen Schulen als Hilfsbuch im deutschen Unter-
richt eingeführt.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und
durch Walter Barmelester, Elberfeld, Theaterstr. 2.

Wollen Sie

ohne einen Pfennig Geld zu riskieren

Ihre Schmerzen

wie Rheumatismus, Hexenschuss, Kopf-
schmerzen etc. beseitigen oder vorbeugen,
dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen?
Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke od. Drogerie
und fordern Sie:

Karmelitergeist

— Karmelitergeist —

AMOL

(Destillat)

Amol hilft sicher und sofort

unter voller Garantie.

Betrag wird zurückbezahlt, falls Sie unzufrieden

sein sollten.

Preis 50 Pfg., grössere Flaschen Mk. — 75, Mk. 1.25,

sogenannte Familienflaschen Mk. 3.00.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Amol-Versand, Hamburg 39.

Königs-Tabak

1/2 Pfund-Paket

nur 25 Wg.

bei

Franz Spangenberg,

Gummersbach.

— Telephon 208. —

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

Fahnenstangen,

399 690 Mark Rohgewinn. Nach Abzug von 29 210

Verarmlichte.
— Eine originelle Verarmlichtung mit Edm. Rostand, Edmund Rostand, der berühmte Dichter des „Cyrano de Bergerac“, der jüngst von einem literarischen Amateursklub betroffen wurde, war, wie von literarischer Seite geschrieben wird, nur kurzer Zeit das Opfer einer amüsanten Verarmlichtung. Seit dem bekannten französischen Jüngerrast Dr. Mercier dachte sich ein geistiger Kollege zu Witzig zu Besuch eingeladen und den geistigen, verarmlichten Jünger aus der Anstalt Dr. Merciers kennen zu lernen. Der deutsche Witz Kollege seiner Anstalt im Namen eines französischen Kollegen

— Eine originelle Verewischung mit Edm. Rostand.
Edmond Rostand, der berühmte Dichter des „Cyrano
von Bergerac“, der jüngst von einem schmerzlichen Auto-
mobilmisfall betroffen wurde, war, wie von literarischer
Seite geschrieben wird, vor kurzer Zeit das Opfer
einer amüsanten Verewischung. Bei dem bekann-
ten französischen Grenzarzt Dr. Mercier hatte sich ein deut-
scher Kollege zu Mittag zu Besuch eingeladen und ge-
beten, den interessantesten Irrren aus der Anstalt vor-
zuführen. Mercier fennen zu lernen. Der deutsche Arzt hand-
elte seiner Anksunft im Hause seines französischen Kollegen

Dieser Eindruck wurde durch ein ernstes Gesicht, das von einem weißen Bart umrahmt war, noch unterstreicht. Eine goldene Brille gab ihm vollends das Aussehen eines ungewöhnlich klugen Mannes. Auch die

Gelprache, die er führte, waren sehr gemessen und sachlich gehalten. Dieser Herr saß zur Rechten des deutschen Arztes. Zu seiner Linken saß ein Herr in mittleren Jahren, dessen Name der deutsche Arzt bei der Vorstellung nicht verstanden hatte. (Er war ein stilles

land einen Kartoffelverbrauch für menschliche
erische Ernährung und gewerbliche Zwecke von
schnittlich 400 Millionen Doppelzentnern haben

usfall werde rund 40 Prozent betragen, in man
beenden noch mehr. Der Kartoffelpreis für
Zugabeungleich bei gegenwärtig horrend 3,00
Speisepfennig für 100 Gramm. Der Preis für
Kartoffeln, sollten sie heute 1,40 bis 6,00
Die Kartoffel sei nicht nur das Nahrungsmit-
kleinen Leute, es hänge von ihr auch die
Speiseproduktion ab, die in den letzten Jäh-
r zwei Drittel des ganzen deutschen Fleischver-
sorgung habe. Die Speisepfennig würde
hohen Preis behalten, wenn auch nicht so hoch
wie jetzt. Die Kartoffeln, die somit der
Krieg den Deutschen entzogen hätte, würde
die Schweinehaltung mühsam schwer darun-
ter und bereits in zwei bis drei Monaten wer-
e Ausfall in den Schweinefleischpreisen in un-

e Beschaffung von Surrogaten, so daß die Nahrung für die menschliche Ernährung reserviert werden könne. Es kommen da zunächst ungarischer und russischer Weizen in Betracht. Und die Weizenimporte

[illegible]

die Konferenz von Vertretern aller möglichen wirtschaftlichen Organisationen nach Berlin ein

Handel und Gewerbe.
Gener. Eisenbahnbauverein Al.-Gef., Ziegen.
 Die Gesellschaft, die bisher in Dreis-Eisenbach bei
 im letzten Jahre unter Erhebung des
 Kapitals um 500.000 Mark auf 1,25 Mill. Mark
 zugenommen hat, hat am 1. d. M. in
 Ziegen und die Firma Carl Weiß in Ziegen in die
 neue, erzielte im obengelaufenen Geschäftsjahre

„Nur nicht!“, rief schauernd der Lehrer.
(Ein Sprachfehler.) „Heute Morgen sahen

„Nicht!" rief schauernd der Lehrer.
(Ein Sprachfehler.) „Heute Morgen saßen wir in der Bahn zwei taubstummer Männer gegenüber. Einer von ihnen hatte einen Sprachfehler. — „Wie kann ein taubstummer Mann einen Sprachfehler haben?" — „Er hatte an einer Hand nur drei Finger."

sich erhob, indes auf den Wassern unten Stähne glitten,
aus denen von Männerchor getragen das Lied erklang:
O Elsa, du mein Heimatland.

Ich erbe, indes auf den Waffern unten Stöße ertöten,
 Und schon die Mörderhand ertragen das Vord erlangt;
 O Glück! du mich so bald zum Tode verhöhnst!
 Das Wappstein aus eigener Wadtwollfucht
 Ich erbe, aber ich es wohl gehofft hatte, durchdau
 Seine letzte Stunde. Frau Coulon behandelte den
 Herrn Der Angenehm fehr fonnell und placierte ihn
 In der fehr angenehmen Kuche, während Coulon am ent-
 gegengehenden Flügel Hin- und herum
 Des Feiles hat Frau Coulon den Herrn Oberingenieur
 Jeger, Coulon werden zu wollen, bis man Herrn
 Durchdringt verhandelt und seine Einwilligung erhal-
 ten.

Damit endete der erste Tag.
 Frau Coulon fahete die Nacht fehr weife. Ihre
 Seele war in Aufruhe wie nie. Coulon würde also
 nie fehr Solches Gattin werden!

Nachdem hatten Frau Coulons ganze Aufmerksam-
 keit einem gewöhnlichen Töchter erboten. Sätze fe nicht
 die fehr nicht gekost, das Mädchen zu prüfen, denn
 ihres Schicksals nicht. Sie wurde nicht.

zu nützen, erleben müssen, warum sollte gerade das Fräulein von Stein das Bedürfnis des Arbeiters nicht verstehen, ihrem unglücklichen Sohn nicht die liebende Schwester werden? Frau Coulon gestand sich mit Schrecken, daß es so war.

zu hören, erlegen müßten, warum sollte gerade das nicht von dem Stein des Bedachtens des Arbeiters abhängen? Und warum nicht der Sohn nicht die feierliche Schöpfung mehr? Frau G. antwortete: Ich bin mit Schreden, daß der Wunsch, Laufen als Schöpfungsgott zu gewinnen, ist nach jeder Mischung verfallen. Ich bin, wie ich nach jeder Mischung verfallen bin. Ich bin, wie ich nach jeder Mischung verfallen bin. Ich bin, wie ich nach jeder Mischung verfallen bin.

Als Fräulein von Stein in Frau Coulon's Zimmer nun einen ansehnlichen Narzissenstrauch zusammenstellte, so sah die alte Dame plötzlich Meinichen's

Als Fräulein von Stein in Frau Coulongs Zimmer nun einen umständlichen Rapportzettel aufzulegen stellte, sagte die alte Dame pöblich: Mein liebes Fräulein, Sie kommen mir so bekannt vor, erinnern mich an ein Fräulein von Stein.

„Ich bin Clara von Stein, gnädige Frau.“

„O hehnen Sie vor Mäthern, aber heute trage Sie sicher einen anderen Namen. —“

Stein, gnädige Frau, ich werde mich nie verheirathen.

„Ach, das sagen alle jungen Damen.“

„Ich will vollkommenen Ernst, ich werde Fräulein bleiben.“

„Fräulein“, sagte Clara von Stein fast leise.

„Wohles Kind, warum denn jodel Schreien und Liebeswunderthel beklagen? Sie können eben nicht nützen auf dem Boden des Saales, im Streik der Familie.“

Das ward nie gelassen, denn das Schicksal hat es nicht, hoch, glücklich sein soll. Weil ich aber nicht einen beglückten darf, soll ich vielen dienen“, erwiderte

In Frau Coulons Antlitz leuchtete es wunderbar auf. Das war sie, die lang Gesuchte, heiß Ersehnte!

In Frau Coulons Antlitz leuchtete es wunderbar
 from auf, Das war sie, die lang Geduldte, heilig Ge-
 schulte!
 „Galt' diese eine, um desentwillen Sie die
 Freuden des Lebens empfangen wollten, nicht Char-
 les, der edle, reiche, reiche Mann, frönte die alte Frau in
 weichen Ton.
 „Großer Gott, gnädige Frau, Sie wissen — an
 Sie sind —
 „Ich bin Ihre Mutter, der Sie es vergeben müssen
 daß ich Sie nicht um einige Jahre des Glückes be-
 freite, aber Sie nun soll alles auf meinen Na-
 men und auf die Knebel gelegt, laßt sie zum ein-
 streichen stellen: Ich lasse meinen Sohn herbei-
 bringen.“
 „Aber Charles,“ sagte Frau Coulon dann zu
 der alten Frau, „hier ist eine junge Dame, die gern Pa-
 rissen besuchen möchte. Willst du ihr nicht einige
 Minuten annehmen?“
 „Dann ging Frau Coulon leise hinaus in ihre
 Soberne Stimmer, wo sie geduldig wartete, bis nach langem
 Warten ein allseitig verheertes Bauperson sich locken
 ließ.
 „Es erhebt die Arbeit zum Parastation.“

Die
Annoncen-Expedition
der
Gummersbacher Zeitung
besorgt
Anzeigen
für alle
in- und ausländischen Blätter
zu Original-Preisen.
Entwürfe u. Kostenanschläge stehen zu Diensten